

Lebens = Lauff,

Oder

Lehtes Ehren = Gedächtniß

weyland

Friedrich Eckarts,

gewesenen Gärtners zu Hermigsdorff,

Welcher den 30. April 1736.

Auf seinen Erlöser, Jesum Christum, sanfft und seelig
eingeschlaffen,

Und den 3 May darauf

mit gewöhnl. Ceremonien beerdiget wurde,

Auf guter Freunde Begehren,

und aus Kindlicher Pflicht und Schuldigkeit,

zum Andencken ausgefertiget

von

Gotthülff Traugott Eckarten,

hinterbliebenen ältesten Sohne.

Gedruckt 1736.

An den Leser.

Ich weiß gar wohl, daß mir dieser Bogen bey man-
 chen wird übel aufgenommen werden, aber ich den-
 cke, daß es billig und recht sey, daß man seiner El-
 tern Gedächtniß zu erhalten sucht, zumahl, weil mich einige
 gute Freunde gebeten und ersucht, meines seeligen Vaters
 Personalien einzuhändigen; also hab ich mich resolviret,
 dieselbige drucken zu lassen, und ich hoffe, daß der geehrteste
 Leser dieses nicht übel nehmen wird, daß ich meinem Vater
 seligen die letzte Ehre und Schuldigkeit anthue, und seinen
 Lebens-Lauff öffentlich drucken lasse. Denn es fordert ja die
 Pflicht, daß man seiner Eltern mit Ehren gedencet, von denen
 man nechst Gott das Leben empfangen, und die vor unsere
 Auferziehung viel Müh und Sorge haben müssen, auch denen
 Kindern mit guten Exempeln vorgehen. Was meinen seel.
 Vater anbetrifft, so führete er sich from, und soviel als mög-
 lich Christlich auf, und wird jeden, die ihn gekennt, seine stille
 und verträgliche Aufführung wohl bewußt seyn. In seiner
 II wöchentlichen Kranckheit hat er viel außzustehen gehabt, er
 hielte aber dieses immer vor eine Gnade von Gott, daß er ihn
 auf das Krancken-Bette gelegt hätte; seine Andacht dabey, ist
 nicht leicht zu beschreiben. Ich, als sein Sohn, werde Zeit mei-
 nes Lebens dieses nicht vergessen, und ist mein Wunsch dabey,
 daß mir der liebe Gott auch, wenn Zeit und Stunde kommt,
 ein dergleichen sanftes u. seeliges Ende aus Gnaden verleihen
 wolle. Schlußlichen befehle ich den geehrtesten Leser in Got-
 tes Schutz und treue Vorsorge, und werde mich allezeit nen-
 nen, meines geehrtesten und werthgeschätzten Lesers

Zerwigsdorff, den
 16 August 1736.

Dienstwilligster
 Gotthülff Traugott Eckarth.

Lebens-Lauff Friedrich Eckarth's.



Er ist geboren allhier in Herwiassdorff, An. 1687. den 30. August. Sein Vater war Michael Eckarth, ein Gärtner und Leinweber in der Scheibe, ein frommer, häußlicher und aufrichtiger Mann, und sonderlich ein sehr grosser Liebhaber des Singens schöner Lieder, und der Vocal-Music, dahero er auch 5. Gesang-Bücher voll schöner Gesänge mit Melodien und Noten mit eigener Hand geschrieben hinterlassen hat, von welchen ich zwey annoch besitze. Die Mutter, Frau Rosina, Martin Israels, Bauersmanns und Gerichts-Eltestens Tochter. Sein Groß-Vater vom Vater war Zacharias Eckarth, ein Bauer und Gerichts-Elteste allhier, welcher A. 1712. den 15. May starb, alt 83. Jahr 6. Monat und 19. Tage. Allhier ist merckwürdig, daß dessen drey Brüder auch über 80. Jahr alt worden, als nehml. Michael Eckarth starb 1703. den 15. Jun. alt 84 Jahr und 13. Wochen. Christoph Eckarth starb 1730 den 9. Jun. alt 83 Jahr, weniger etliche Wochen. Elias Eckarth starb 1730. den 16. Jun. alt 86. Jahr 4. Monat 27. Tage. Von diesen seinen Eltern wurde mein lieber Vater den 1. Sept. zum Bade der heiligen Tauffe befördert, und wurden ihm zu Tauff-Zeugen gebeten: 1) Herr M. Johann George Weise, wohlverdienter Seelen-Sorger allhier. 2) Christoph Roscher, ein Gärtner, Koch und Schlächter allhier. 3) Michael Trescher, Bauer in der Scheibe. 4) Frau Sabina Israelin, in der Scheibe, welche in einem Alter von 84. Jahren, so lange als Gott will, noch lebet. 5) Fr. Maria Augustin, von Wittgendorff. Sein Vater lernte ihn in der Jugend lesen und schreiben. Weil aber der Schulmeister, Hr. Martin Weber, (welcher in einem hohen Alter noch lebet,) eine schöne Hand schrieb, so mußte er ein viertel Jahr wegen des Schreibens zu ihm in die Schule gehen.

hen; und das sind seine ganze öffentliche Studia. Denn darauf mußte er bey seinem Vater die Kühe hütten, Dreschen und andere Arbeit verrichten. Es fand sich aber von Jugend auf bey ihm eine so grosse Zuneigung zu Historischen und Theologischen Büchern und Schrifften, daß er sich selber darüber verwunderte, und wäre er wegen eines Buches, das er nicht gehabt, durch ein Feuer gelauffen. Die Kühe wurden niemahls ausgetrieben, ohne daß er mit einem Buche hinter drein spazierte, und verwunderten sich vielmahl vorübergehende Gelehrte, wenn er bey den Kühen stand, und einen Historicum in folio in der Hand hatte. Und zwar mußte er sich nur mit Bogen behelffen, weil seine Bibliothec erbärmlich klein aussah, und wenn er sie bisweilen mit einem Tractätgen vermehrte, so war die Freude so groß, als wenn er einen köstlichen Demant zu einem Schatze geleget hätte. Denn, ein Theologisches und Historisches Buch zu lesen, war seine größte Lust auf der Welt, und durch Antrieb dieser Lust hat er viel hundert der selben gelesen, und immer, als er was besser zum Verstande kommen, Collectanea draus gemacht. Und also pur aus den Büchern, ohne alle weitere Anweisung, hat ihn der liebe Gott gelehret, was er wußte und verstund. Ich will dahero seine edirte 13. Schrifften beysetzen, welche auch noch bey mir um einen civilen Preis zu haben sind.

1) Ist er Autor zu dem Abend-Liedgen von drey Versen: Vergieb mir, Vater! meine Sünden &c. welches im Zittauischen Gesang-Buche edit. 1727. pag. 349. stehet.

2) Anno 1717. ließ er in Birna drucken: Den lasterhaftigen Geizigen, oder historischen Geiz-Spiegel, beherrschende aus hundert Exempel vom Geiz, in 8. fünfstehalb Bogen starck.

3) Anno 1720. ließ er bey Absterben seiner Ehe-Wirthin, Frau Susanna, geborner Böhmerin, ein Lied, als ihr Vale, drucken: Ade, o Welt! &c. welches öffentlich in der Kirche allhier zu Herzogsdorff, an ihrem Begeabniß-Tage, von dem Choro abgesungen wurde; dem hieng er an ein Passions-Lied: Hilff, liebster Jesu, daß ich dencke &c. auf einen Viertel Bogen.

4) Histo-

4) Historica Curiosa! oder historischer Curiositäten erstes halbes Duzend; dessen Inhalt ist, (1) die den Gottesdienst turbirenden verflagten Sperlinge; (2) die bestraften Christnachts-Gauckler; (3) die wunderbarlich bewahrte Keuschheit; (4) Tobackschmauchen verursacht Feuers-Brunst; (5) die durchs blinde Glück erkiesete Heyrath; (6) das seine Mutter beschwazende Kind, gedruckt in Zittau 1731. in 8. fünfftehalb Bogen stark.

5) Historischer Nus-Bringer und Lust-Erwecker, kam Bogen weiß heraus von 1731. bis 1735. in 8. sechs Bogen. Dessen Inhalt ist folgender: (1) Das von Gott wunderbarlich bescherte Fisch-Holz; (2) das keusche, ihre Ehre klüglich erhaltende, Bauer-Mägdlein; (3) der mit Teufeln besoldete Soldat; (4) der übelführende comödiantische Engel; (5) das bestätigte Sprichwort: Frau, schau wein! (6) der närrische Geistliche Diebe-Tröster. (7) Der häßlich bezahlte Unfläther; (8) das Johannis-Feuer; (9) die vor Teufel fälschlich gehaltene; (10) die frechen Himmels-Berächter; (11) das delicate Leckerbisslein, und der niedliche Franck. 12) Die lächerlichen Predigten. 13) Die Schlesischen Bay-Nähne; 14) die artigen Beck's Historien; 15) die verarmten reichen Weiber; 16) Ein jeder Kramer lobt seine Waare.

6) Historisches Tage-Buch derer 5. Jahre, 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. in 4to, 204. Bogen.

7) Chronica, oder historische Beschreibung der Dörffer Eckersberg und Olbersdorff bey Zittau in 4to, 1732. 3. Bogen.

8) Chronica des Dorffleins Bethau, in 4to 1733. 2. Bogen.

9) Chronica des Dorffs Klein-Schönau, in 4to 1733. 1. und 1. halben Bogen.

10) Chronica des Dorffs Hartau, in 4to, 1. Bogen.

11) An. 1734. ließ er, nebst M. Scriver's und M. Hilscher's Liedern, auch sein eigen Waffens-Lied, Ach liebster Jesu, wie soll ich dich preisen. 2c. Drucken.

:(3

12) Der

12) Der tödliche Mißbrauch des Brantwein-Sauffens, in 8vo
1735. 1. Bogen.

13) Chronica, oder historische Beschreibung des Dorffs Her-
wigsdorff bey Zittau; worüber er, da gleich 10. Bogen heraus, see-
lig verstorben. Es wird dieses Werck bey nahe 24. Bogen stark
werden. Von manuscriptis hat er folgende verlassen, doch sind
nicht alle complet.

1) Die Donner- oder Wetter-Historie, worüber er 20. Jahr
gesamlet, und im Drucke wohl bis 150. Bogen austragen
würde.

2) Chronica, oder historische Beschreibung der Dörffer, Drau-
sendorff, Henewalde, Boritsch, Dittelsdorff, Bergdorff, Wittgen-
dorff, Lückendorff, Oberseiffersdorff, Ratgendorff 2c.

3) Chronica, oder ausführliche Beschreibung des Städtleins
Hirschfelde an der Meisse.

4) Historische und Genealogische Beschreibung der berühmten
Geschlechter der Herren von Hartig, Lanckisch und Resen.

5) Das Supplementum zu der Ekersberg- und Olbersdorffischen
Chronica.

6) Lebens-Beschreibung der Evangelischen Geistlichen in Ul-
bersdorff, dem Herrn von Schmeiß auf Ehrenpreißberg gehörig.

7) Lebens-Beschreibung Nicolaus Schmiedts, des gelehrten
Bauers.

8) Historischer Geis-Spiegel, andrer Theil; wie auch die Con-
tinuation des ersten Theils.

9) Zeit Weidners Collectanea, nebst schönen Anmerkungen.

10) Historie von grosser Theurung und Hungers-Noth.

11) Heuschrecken-Historie.

12) Historische Ergölichkeiten, bestehend aus zwey hundert
wunderlichen Begebenheiten.

13) Historie von Blut-Regen.

14) Die

- 14) Die gelungenen Positionen.
- 15) Das Böhlnische Salz-Bergwerck bey Cracau.
- 16) Beschreibung des Babylonischen Thurms.
- 17) Das abgöttische Wetter-Leuchten.
- 18) Die langen Schlaffer.
- 19) Die abscheulichen Vater-Mörder.
- 20) Der Schwalben Auffenthalt im Winter.
- 21) Das todte Meer, wo Sodoma und Gomorra gestanden.
- 22) Die Hüner-brütenden Oeffen in Egypten.
- 23) Die bereits an Galgen Gehengten, und doch vom Tode Er-lösten.
- 24) Historische Beschreibung von Raupen.
- 25) Die schändlichen Vater Unser Verächter.
- 26) Die verwildeten Menschen.
- 27) Chronica, oder historische Beschreibung der Stadt Grimma in Meissen.
- 28) Lebens-Beschreibung vornehmer Theologen, als 1) Herrn Bonifacius Stölzlin, 2) Joh. Arndts, 3) D. Philipp Jacob Spe-ners, 4) D. Martin Meyers, 5) D. Johann Friedrich Meyers, 6) D. Augustus Pfeiffers.
- 29) Lebens-Beschreibung Herr D. Martin Luthers, welche wohl im Drucke bis hundert Bogen ausmachen würde.
- 30) Historische Beschreibung der Hitze und Dürre der Jahre 1473. und 1540.
- 31) Die durch Frauen-List wunderbarlich verückten Freyer, in ei-ner Comödie vorgestellt.
- 32) Comödie von einem Findlige, oder Findel-Mägdlein genaht.
- 33) Historisches Tage-Buch von 1712. bis 1730.
- 34) Eine vollständige Postille, da er auf jeden Sonntag eine Predigt aus einem vornehmen Autore genommen hat.
- 35) Bücher-Bibliothec, so wohl 100. Bogen beschrieben sind.
- 36) Historie von ungewöhnlichen kalten Wintern, Wasser-Flus-then, Erdbeben, Feuers-Brünsten, Sturm-Winden, 2c. nebst noch vielen andern Schrifften, die wegen Enge des Raums nicht kön-nen

nen angenehmer seet werden. Wo sich nun Liebhaber finden, und GOTT
Leben und Gesundheit verleyhet, könnte künfftighin von diesen
Schriften ein vieles der Welt bekandt gemacht werden, weil ich
sie alle besitze, und mein seel. Vater viel Müh und Arbeit darauf
gewandt hat.

Seinen Lebens-Wandel anbelangende, so bestand seine gröste Lust
an Bücher lesen und schreiben; indem er manches schönes Geists-
reiches Buch durchlesen hat, dadurch er von GOTT die Gnade er-
lanete, daß er den lieben Seinigen den Weg gutes und böses recht
einschärffen kunte, welches mir lieber ist, als viel Gut und Geld,
weil ich bey allen betrübten Zufällen getrost und unverzagt an
meinen lieben Vater im Himmel, und an meinen Erlöser, IESUM
CHRISTUM halten und bauen kan, der hilfft mir auch wunderbarlich
fort, und dabey werde ich auch verbleiben, und wenns gleich dem
Teufel und allen desselben Anhängern in der bösen betrüglichen
Welt verdrüßlich. so wird doch die Gerechtigkeit die Oberhand be-
halten. Zum Beschluß will noch seiner Heyrathen und Absterbens
gedencken. Anno 1711. den 23. Nov. heyrathete er Jungfer Sus-
sanna Böhmerin, Christoph Böhmers, Erb- und Pohn Richter
zum Schlegel, Tochter, und zeugte mit ihr zwey Töchter, so gleich ge-
storben, und mich, Gottbüß Traugott Eckarth, geboren 1714.
den 20. Jan. einen Häufker in der Scheibe, und mit GOTT ent-
schlossen bin, auf den 3. October 1736 mein Hochzeit-Fest zu bege-
hen, wozu GOTT seinen Seegen geben wolle! Anno 1722. im
Jun. heyrathete er zum andernmahl Frau Anna Sabina, ver-
witwete Harbergin, geborne Seyffarthin, zeugte mit ihr 3. Söh-
ne, davon zwey, Gottlieb und Gottlob, so lange als GOTT will, noch
am Leben sind. Er starb 1736. den 30. April an der Lungen sucht.

Man sehe, was sich mit ihm in seiner 11. wöchentlichen
Kranckheit zugetragen. in der Herwigsdorffi-
schen Chronica.

✻✻✻)o(✻✻✻

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

17 Sep. 1997

02. Mai 1998

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0426210

III/9/280 JG 162/6/85

